



Bild © Lüscher Bucher Theiler Architekten



Bild © Lüscher Bucher Theiler Architekten

Der schmale Grat zwischen Alt und Neu

Zwei Siegerentwürfe zeigen mögliche Wege

Zahlen – Daten – Fakten

Studienauftrag Wohnbebauung Rosengarten in Schlierbach

Bauherrschaft:

privat

Architektur:

Lüscher Bucher Theiler
Architekten, Luzern

Landschaftsarchitektur:

BNP Landschaftsarchitekten,
Zürich

Wettbewerb:

Siegerentwurf 2015

Baubeginn:

noch unbekannt

Fertigstellung:

noch unbekannt

Gebäude werden umgebaut, ersetzt oder umfunktioniert. Neubauten ergänzen Bestandsgebäude oder verändern deren Nutzung. Der Lauf der Dinge lässt sich oftmals auch an der Architektur ablesen. Mit den beiden Projekten; der Entwicklung eines neuen Wohnquartiers in Immensee und dem Studienauftrag zur zukünftigen Gestaltung in Schlierbach wird deutlich, wie sensibel sich das Neue einfügen muss, damit es das Alte nicht domestiziert.

Studienauftrag ländliche Wohnbebauung Rosengarten in Schlierbach

Die ländlichen Bauten von Schlierbach sind in vielen Teilen bereits ersetzt durch Gebäude, die typisch für die heutige Architektur sind. Zwar entsprechen Dachformen (Satteldächer) und die Massstäblichkeit häufig der ruralen Bauweise, die Gestaltung der Fassaden, deren Materialisierung sowie die Farbgebung stehen jedoch sehr selten in Korrespondenz mit dem ländlichen Bauen. Um das Dorf Schlierbach he-

rum gibt es noch einige Häusergruppen, die eine traditionelle Erscheinung der Besiedlung im ländlichen Raum zeigen. Damit das Dorf und seine Umgebung wieder in einem einheitlichen Erscheinungsbild auftreten, entschied sich die Gemeinde Schlierbach zu einem Studienauftrag, den 2015 das Büro Lüscher Bucher Theiler Architekten für sich entscheiden konnte. Ziel war es, einen Bebauungsplan für die bestehende, sehr kleinmassstäbliche Bebauung entlang der alten Landstrasse fortzuschreiben. Im oberen Teil des Perimeters stehen die fünf neuen, markanten Wohnhäuser. Die Häuser entsprechen einem einfachen Grundtyp; ein grosses prägendes Satteldach, welches drei Geschosse beherbergt, ein Erd- und ein Sockelgeschoss. Die Stellung der Häuser folgt der Geländeform mit identischem Fussabdruck, die grossen Giebel richten sich talwärts mit Aussicht auf den Titlis. Ihre Erscheinung ist bestimmt durch Themen und Elemente des ländlichen Bauens. Die Häuser sind von einem Obstgarten mit alten einheimischen Sorten umgeben, die es vor einigen Jahrzehnten noch gab.